

Vermittlungsgespräch in Ludwigshafen ohne Ergebnis

Bischof muss über Pfarrsitz der Pfarrei "Ludwigshafen 5" entscheiden

Ludwigshafen (14.03.2011). Bei einem Vermittlungsgespräch zwischen Vertretern der Pfarreiengemeinschaft St. Josef und der Pfarrei St. Dreifaltigkeit am 11. März im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen kam es zu keiner Einigung über den Pfarrsitz in der künftigen neuen Pfarrei "Ludwigshafen 5". Die Entscheidung geht damit an Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann zurück. Beim diözesanen Forum, das im vergangenen November in Speyer die Pfarreienstruktur des Bistums ab 2015 beraten hatte, war die Frage des Pfarrsitzes noch einmal an die Gremien vor Ort zurückgewiesen worden. In der künftigen Pfarrei "Ludwigshafen 5" - so die vorläufige Benennung - werden die bisherigen Pfarrgemeinden St. Josef und St. Gallus in Friesenheim sowie St. Dreifaltigkeit mit insgesamt 9900 Katholiken zusammengeschlossen.

Zwölf stimmberechtigte und vier beratende Vertreter der drei Gemeinden suchten bei dem Mediationsgespräch, das Thomas Sartingen, bischöflicher Beauftragter für Erwachsenenbildung, und Christine Lambrich von der Abteilung Gemeindeseelsorge im Bischoflichen Ordinariat moderierten, zu einer Einigung zu kommen. "Das Treffen fand in einer sehr guten Atmosphäre statt; es wurde offen diskutiert, wenn auch leider ohne Erfolg", so das Fazit von Kanzleidirektor Wolfgang Jochim, der als Mitglied der Arbeitsgruppe "Struktur" an der Versammlung teilnahm. Von den jeweiligen Gemeindevertretern wurden gewichtige Argumente sowohl für St. Dreifaltigkeit als auch für St. Josef als Pfarrsitz und damit Wohnsitz des Pfarrers vorgebracht. Doch bereits der Antrag, über einen vorliegenden Kompromissvorschlag abzustimmen, fand keine Mehrheit.

Die endgültige Festlegung des Pfarrsitzes durch Bischof Wiesemann wird erst nach Abschluss aller Mediationsgespräche, die bis Ende März terminiert sind, erfolgen. Text: is